

Inhalt

JULI/AUGUST 1988

	Seite
Große Apfelernte – niedrige Preise	218
Apfelschwemme in Europa erwartet	219
Südtiroler Obsternte 1988	222
Über den jugoslawischen Obstbau	223
Zum Kernobstbau in Ungarn	225
Das Obstland Türkei	226
Jonagold und seine Mutanten	228
Bekämpfung des Traubenwicklers	230
Versuche mit systemischen Herbiziden im Herbst	233
Ausgefeilte Sprüherüberprüfung in Gleisdorf	235
Obst- und Gemüselagerung in China	236

Impressum

Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau, Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
Maria Kiem

Für Werbeanzeigen wenden Sie sich an Fr. Alma Zöschg, 39011 Lana · Tel. 0473/51298

DRUCK: Medus OHG, Meran St. Georgenstraße 7/a

obstbau
weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

Zum Titelbild

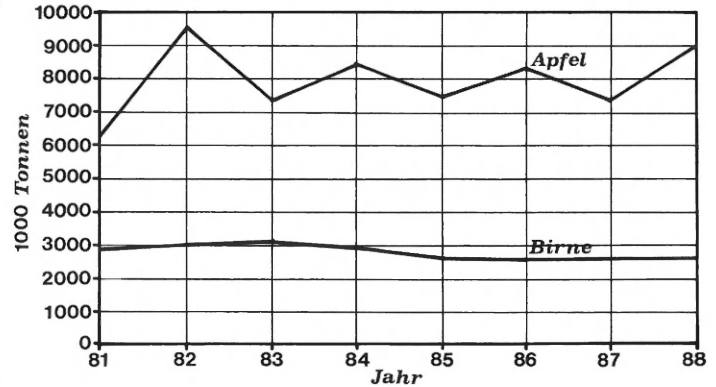
Die Sorte Jonagold ist gegenwärtig einer der „Renner“ bei Neupflanzungen. Die oberen beiden Bilder zeigen den gewöhnlichen Jonagold, unten links Wilmuta und unten rechts Jonagored. Bilder: J. PETERMAIR, Beratungsring.

H. JANSSEN, von der Universität Hohenheim, Versuchsstation Bavendorf, hat uns eine interessante Vorschau auf die voraussichtlichen Apfelpreise der Ernte 1988 zugesandt. Wir bringen hier einen kurzen Ausschnitt dieses Beitrages und werden im Septemberheft von OBSTBAU · WEINBAU den Artikel vollinhaltlich abdrucken.

Große Apfelernte – niedrige Preise

Nach den Ergebnissen des 13. europäischen Prognosfruit-Kolloquiums, das Anfang August in Trient stattfand, ist in der EG-12 in diesem Jahr mit der zweitgrößten Apfelernte seit der Rekordernte von 1982 zu rechnen. Man erwartet fast 9 Millionen Tonnen Äpfel, etwa 20 Prozent mehr als im vergangenen Jahr, als die Ernte 7,4 Millionen Tonnen betrug. Daneben rechnet man mit einer EG-Birnenenernte von 2,56 Millionen Tonnen, was fast genau der letztjährigen Ernte entspricht.

Überblick über die Apfel- und Birnenproduktion der EG 12 von 1981 – 1988 (Schätzung)



Besonders groß sind die zu erwartenden Apfelernten im deutschen Streu- und Gartenobstbau und bei den, vor allem südlich der Alpenlinie angebauten Massensorten „Golden Delicious“ und „Red Delicious“, die bei der kaufkräftigen Verbraucherschaft der wichtigen Absatzräume nördlich der Alpen nicht mehr so sehr geschätzt werden.

In der ersten Saisonhälfte wird sich vor allem die große diesjährige deutsche Selbstversorgerernte an Äpfeln auswirken. In der Zeit von der Ernte, im September-Oktober, bis nach der Jahreswende verfügen zahllose deutsche Haus- und Kleingartenbesitzer-Familien und deren Anverwandte und Freunde über große Mengen eigener Äpfel. Die Marktnachfrage nach Äpfeln wird deshalb in der ersten Saisonhälfte sehr unbefriedigend sein, während zugleich große Angebotsmengen aus dem in- und ausländischen Erwerbsobstbau auf den Markt drängen.

In der zweiten Saisonhälfte, nach der Jahreswende 1988/89, werden insbesondere die großen eingelagerten Mengen von „Golden Delicious“ und „Red Delicious“ aus Frankreich und Italien den Markt belasten. Die Belastung des Marktes wird, nach den schlechten Erfahrungen vergleichbarer Jahre, noch durch große überständige Partien unverkauft gebliebener Herbstware verstärkt.

Die Preise werden als Folge des zweifach bedingten Ungleichgewichts zwischen Überangebot und Unternachfrage vom Beginn der Saison an beträchtlich unter Druck geraten – und zwar in erster Linie auf der ersten Stufe des Marktes, der Erzeugermarktstufe. Das liegt an der geringen Preiselastizität des Angebots auf dieser Stufe. Die geernteten Äpfel müssen ohne Rücksicht auf die Preise entweder gleich verkauft oder eingelagert werden. Die Lager können aber nicht beliebig viele Äpfel aufnehmen. Es sollte nur soviel eingelagert werden, wie im späteren Saisonverlauf wieder verkauft werden kann. Es macht wenig Sinn, Äpfel kostenaufwendig einzulagern und sie später unverkauft wegzuworfen bzw. zu intervenieren.

Wir gehen davon aus, daß die Marktrücknahmen an Äpfeln 1988/89 in der EG etwa 1 Million Tonnen betragen werden. Davon sollte mehr als die Hälfte schon im Herbst prä-interventiert werden, um den Markt von Anfang an von unverkäuflichen Überhängen freizumachen. Die Erlösresultate auf der Erzeugermarktebene werden vermutlich dennoch auf ein Niveau absinken, das deutlich unter dem von 1986/87 liegt. Eventuell kann die 1988 überall zu beobachtende gute Fruchtgrößenentwicklung die Preisresultate darüberhinaus noch etwas verbessern.

Auch bei den **Birnen** ist anzunehmen, daß ihre Erlöse nicht auf dem Niveau der vergangenen Saison bleiben werden, obwohl ihre Ernte nur wenig von der des letzten Jahres abweicht.

H. Janssen